

INHALT

Migrationsmuseum in Köln

Im »Selma« soll vor allem die Geschichte der »Gastarbeiter« greifbar werden. Selma ist als weiblicher Vorname in zahlreichen Ländern der Welt und in unterschiedlichsten Sprachen verbreitet.

Seite 6

»Die Diskussion ist emotional aufgeladen«

Die Migrationsforscherin Naika Foroutan und der Politologe Wolfgang Schroeder debattieren über die Schwierigkeiten bei der Einwanderungspolitik.

Seite 9

Die Stadt, in der es mit der Migration klappt

Während andere Städte bei der Unterbringung von Flüchtlingen immer mehr an ihre Kapazitätsgrenzen kommen, macht ein CDU-Bürgermeister im schwäbischen Rottenburg vor, wie es funktionieren könnte mit der Integration.

Seite 16

Migration ist ein gesellschaftlicher Normalfall

In Deutschland wird über die Zuwanderung vor allem problem- und defizitorientiert diskutiert.

Seite 20

Hoffnung verbreiten statt Angst schüren

»Integration bedeutet gegenseitiges Verständnis – dafür sind beide Seiten verantwortlich«.

Seite 24

Wie Deutschland ein Einwanderungsland wurde

Inzwischen hat fast dreißig Prozent der Bevölkerung einen Migrationshintergrund.

Seite 26

Migration hinterlässt starke Spuren

Flüchtlinge und Arbeitsmigranten sorgen auch immer wieder für Konflikte.

Seite 29

Sind Ausländer wirklich krimineller?

Die Debatte über innere Sicherheit hat inzwischen die Mitte erreicht. Fast alle Parteien fordern schärfere Maßnahmen, etwa schnellere Abschiebungen oder mehr Videoüberwachung.

Seite 33

Kinderlachen in Epizentrum der Kriminalität

Der Verein Familienleben setzt im Ferdinandhof in der Dresdner Innenstadt Lichtpunkte für Kinder von Migranten.

Seite 36

»In den Einwandererfamilien wächst eine verlorene Generation heran«

Das christliche Kinderhilfswerk Die Arche drängt auf Kurswechsel in der Migrationspolitik.

Seite 40

Gigantische Lücke bei Arbeitskräften

Um wirtschaftlich stabil zu bleiben, muss Deutschland 400 000 ausländische Fachkräfte ins Land holen – und zwar jedes Jahr.

Seite 43

A wie Apfel – und wie Aufbruch

Soziales Miteinander fördern, Lebensräume gestalten und den Klimaschutz stärken: Das Chemnitzer Projekt »Gelebte Nachbarschaft« im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres.

Seite 46

Wie es Dänemark macht

Das skandinavische Land sorgt mit seinem harschen Vorgehen gegenüber Asylbewerbern immer wieder für Aufsehen.

Seite 50

Hilfestellung im Burgenlandkreis

Der Vereinsvorsitzende sagt: »Es macht einfach Spaß, Menschen zu helfen. Wir machen sehr viele positive Erfahrungen.«

Seite 52

IMPRESSUM

Herausgeber

Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH
Merseburger Str. 237 | 06130 Halle (Saale)
vertreten durch Geschäftsführer Jörg Rommelfanger

Erscheinungsweise

»Flechtwerk« erscheint viermal im Jahr:
März, Juni, September, Dezember

Chefredakteur (v. i. S. d. P.)

Dipl. sc. pol. Klaus Gertoberens c/o Trägerwerk
Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH
redaktion@flechtwerk-sozial.de

Fotos

Wir haben uns bemüht, sämtliche Inhaber der
Bildrechte zu ermitteln. Sollte »Flechtwerk«

dennoch nachgewiesen werden, dass eine Rechts-
inhaberschaft besteht, entrichten wir das branchen-
übliche Honorar nachträglich.

Titelfoto: Gajus-Images– elements.envato.com

Alle nicht gekennzeichneten Fotos: Steffen Giersch

Layout, Satz

Ö GRAFIK agentur für marketing und design
Tauscherstr. 44 | 01277 Dresden

Druck

Druckerei Thieme Meißen GmbH
Zaschendorfer Str. 91 | 01662 Meißen

Verlag

Bertuch Verlag GmbH
Schwanseestr. 101 | 99427 Weimar

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für
unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und
Illustrationen.

»Flechtwerk« kann als Einzelheft oder Jahresabo
über www.flechtwerk-sozial.de und www.bertuch-verlag.com zum Preis von 6,80 €/Ausgabe bzw.
22,50 €/Jahresabo (zzgl. Porto) bestellt werden.

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw.
der Redaktion wieder. Für die Richtigkeit von An-
gaben, Daten, Behauptungen etc. in den Beiträgen
können der Herausgeber bzw. die Redaktion keine
Verantwortung übernehmen.

ISSN 2367-2234